

Compagnia Vocal

europäische  
chor  
musik

B. Britten: Hymn to St. Cecilia  
Abendlieder und  
Motetten der Romantik

Compagnia Vocale Hamburg  
Leitung Hans-Jürgen Wulf







## Inhalt

- Einleitung .....4
- Programm ..... 5
- Texte mit Übersetzungen .....6
- Angaben zu den Komponisten ..... 15
- Informationen zu Chor und Chorleiter..... 18

## Europäische Chormusik

Benjamin Britten: Hymn to St. Cecilia

Abendlieder und Motetten der Romantik  
von Söderman, Stanford und Mendelssohn

Die Musik des heutigen Abends setzt Kompositionen der Romantik aus Schweden, Frankreich, England und Deutschland zueinander in Beziehung. Die kleinen Werkgruppen sind innerlich verbunden durch den romantischen Ausdruckswillen und den Klangsinn ihrer Komponisten, durch Harmonik und weit ausgreifende Dynamik und die mal offene, mal versteckte Doppelchörigkeit. Doch zugleich lässt sich die Unterschiedlichkeit und Besonderheit jedes Landes, seiner musikalischen Tradition und der Musikerpersönlichkeit in einem jeweils ganz eigenen Tonfall entdecken. Söderman mit einem leicht melancholisch schwebenden Grundton, Mendelssohn mit klar geordneter Klangfülle und Stanford mit hymnischem Schwung. Ebenso unverwechselbar die Eleganz der Orgelmusik Guilnants.

Gerahmt und gegliedert wird das Programm durch drei Abendlieder, die nicht nur in ihren Herkunftsländern zu geistlichen Volkslieder von besonderer Intensität geworden sind.

Kontrapunkt dieser musikalischen Europareise ist die „Hymn to St. Cecilia“. Britten bündelt darin die Ausdrucksvielfalt und den Farbenreichtum der Romantik in einer ganz eigenen und eindrücklichen Tonsprache.

Hans-Jürgen Wulf

## Programm

Schwedische Volksweise und EG 637

### **Der Lärm verebbt**

Satz: Hans-Jürgen Wulf

Text: Jürgen Henkys nach dem schwedischen „Nu sjunker bullret“

August Söderman (1832–1876)

### **O Jesu Christe – Benedictus – Agnus dei**

aus: Andliga sånger (Geistliche Lieder), 1872

Benjamin Britten (1913–1976)

### **Hymn to St. Cecilia**, op. 27

Hymne für fünfstimmigen Chor mit Solisten, 1942

Text: W. H. Auden

Felix Alexandre Guilmant (1837–1911)

### **Prelude Fugue – Lamento – Communio**

aus: 18 Pièces Nouvelles (op.90)

Felix Mendelssohn Bartholdy (1807–1847)

### **Advent – Weihnachten – Neujahr**

aus: Sechs Sprüche (op. 79 ), 1843

William Henry Monk (1823–1889)

### **Abide with me**

aus: Hymns Ancient and Modern, 1861

Charles Villiers Stanford (1852–1925)

### **Justorum animae – Coelos ascendit hodie – Beati quorum via**

Drei lateinische Motetten, op. 38, 1905

Helmut Barbe (geb. 1927)

### **Der Mond ist aufgegangen**

## Der Lärm verebbt

Schwedische Volksweise und EG 637

Der Lärm verebbt, und die Last wird leichter.  
Es kommen Engel und tragen mit.  
Gott, segne alle, die dir vertrauen.  
Gib Nacht und Ruhe, wo man heut litt.

Lass Recht aufblühen, wo Unrecht umgeht.  
Mach die Gefangnen der Willkür frei.  
Lass deine Kirche mit Jesus wachen  
und Menschen wirken, dass Friede sei.

## August Söderman

### O Jesu Christe

O Jesu Christe care  
Sol pectoris praeclare  
Excellens bonitate  
Attende vota nostra grate.

O lieber Jesus Christ  
Helle Sonne des Herzens  
Sei gnädig und erhöre unsere Gebete  
in deiner großen Güte.

### Benedictus

Benedictus qui venit in no-  
mine domini

Gelobt sei der da kommt  
im Namen des Herrn.

### Agnus Dei

Agnus dei, miserere nobis

Lamm Gottes, erbarm dich unser

Benjamin Britten

## Hymn to St. Cecilia

I.

In a garden shady this holy lady  
With reverent cadence and subtle  
psalm,  
Like a black swan as death came  
on  
Poured forth her song in perfect  
calm:

And by ocean's margin this inno-  
cent virgin  
Constructed an organ to enlarge  
her prayer,  
And notes tremendous from her  
great engine  
Thundered out on the Roman air.

Blonde Aphrodite rose up excited,  
Moved to delight by the melody,  
White as an orchid she rode quite  
naked  
In an oyster shell on top of the  
sea;

At sounds so entrancing the an-  
gels dancing  
Came out of their trance into time  
again,  
And around the wicked in Hell's  
abysses  
The huge flame flickered and  
eased their pain.

Blessed Cecilia, appear in visions  
To all musicians, appear and in-  
spire:

I.

In einem schattigen Garten,  
in ehrfürchtigem Tonfall mit feiner  
Psalmodie,  
verströmte die Heilige ihren Ge-  
sang in vollkommener Ruhe,  
wie ein schwarzer Schwan, dem  
sich der Tod naht.

Und am Ufer des Ozeans schuf die  
unschuldige Jungfrau sich  
ein Instrument, um ihr Gebet zu  
verstärken,  
und gewaltige Töne aus ihrer  
großartigen Maschine  
donnerten in die römische Luft.

Erregt erhob sich die blonde Aph-  
rodite,  
verzückt von der Melodie,  
nackt und alabasterweiß fuhr sie  
in einer Austernschale auf dem  
Meer;

Dieser bezaubernde Klang ließ die  
tanzenden Engel  
aus ihrer Trance in die Zeit zu-  
rückkehren,  
und er flackerte um die Sünder im  
Schlund der Hölle  
wie eine riesige Flamme und lin-  
derte ihren Schmerz.

Selige Cäcilia, erscheine allen Mu-  
sikern als Vision,  
erscheine und inspiriere;

Translated Daughter, come down  
and startle  
Composing mortals with immortal  
fire.

entrückte Tochter, komm herab  
und verschrecke  
die sterblichen Komponisten mit  
unsterblichem Feuer.

II.

I cannot grow;  
I have no shadow  
To run away from,  
I only play.

I cannot err;  
There is no creature  
Whom I belong to,  
Whom I could wrong.

I am defeat  
When it knows it  
Can now do nothing  
By suffering.

All you lived through,  
Dancing because you  
No longer need it  
For any deed.

I shall never be  
Different. Love me.

Blessed Cecilia, appear in visions  
To all musicians, appear and in-  
spire:  
Translated Daughter, come down  
and startle  
Composing mortals with immortal  
fire.

II.

Ich kann nicht erwachsen werden;  
ich kann meinem Schatten nicht  
weglaufen,  
ich kann nur spielen.

Ich kann nichts falsch machen;  
es gibt kein Wesen,  
zu dem ich gehöre,  
dem ich Unrecht tun könnte.

Ich bin die Niederlage,  
wenn sie weiß,  
dass alles Leiden  
nun nichts mehr nützt.

Alles, was ihr durchlebt habt,  
tanzend, im Wissen,  
dass ihr es nicht mehr braucht,  
für nichts mehr.

Ich werde mich niemals ändern.  
Liebt mich!

Selige Cäcilia, erscheine allen Mu-  
sikern als Vision,  
erscheine und inspiriere;  
entrückte Tochter, komm herab  
und verschrecke  
die sterblichen Komponisten mit  
unsterblichem Feuer.

III.

O ear whose creatures cannot  
wish to fall,  
O calm of spaces unafraid of  
weight,  
Where Sorrow is herself, forget-  
ting all  
The gaucheness of her adolescent  
state,  
Where Hope within the altogether  
strange  
From every outworn image is re-  
leased,  
And Dread born whole and normal  
like a beast  
Into a world of truths that never  
change:  
Restore our fallen day; O re-  
arrange.

O dear white children casual as  
birds,  
Playing among the ruined lan-  
guages,  
So small beside their large confus-  
ing words,  
So gay against the greater silences

Of dreadful things you did:  
O hang the head,  
Impetuous child with the tremen-  
dous brain,  
O weep, child, weep, O weep  
away the stain,  
Lost innocence who wished your  
lover dead,  
Weep for the lives your wishes  
never led.

III.

Du Ohr, dessen Wesen nicht ver-  
gehen wollen,  
Du Ruhe in Räumen, die furchtlos  
gewichtig sind,  
wo Trauer ganz sie selbst ist

und ihre ganze linkische Jugend  
vergisst,  
wo Hoffnung im Allerfremdesten  
von allen überholten Bildern erlöst  
wird  
und Grauen heil und normal gebo-  
ren wie ein Tier  
in eine Welt unabänderlicher  
Wahrheit:  
bring unseren gefallenen Tag zu-  
rück; räume um.

Ihr lieben Kinder, weiß und vogel-  
frei,  
die zwischen Sprachruinen spielen,  
so klein neben ihren verwirrend  
großen Worten,  
so froh angesichts des größeren  
Schweigens

über eure schrecklichen Taten:  
Lasst den Kopf hängen!  
Du hitziges Kind mit deinem Rie-  
senhirn,  
Weine, Kind, weine, weine den  
Makel fort,  
verlorene Unschuld, die deinen  
Liebhaber totwünschte,  
beweine das Leben, das deine  
Wünsche nie hatten.

O cry created as the bow of sin  
Is drawn across our trembling vio-  
lin.

O weep, child, weep, O weep  
away the stain.

O law drummed out by hearts  
against the still  
Long winter of our intellectual will.

That what has been may never be  
again.

O flute that throbs with the  
thanksgiving breath  
Of convalescents on the shores of  
death.

O bless the freedom that you nev-  
er chose.

O trumpets that unguarded chil-  
dren blow  
About the fortress of their inner  
foe.

O wear your tribulation like a rose.

Blessed Cecilia, appear in visions  
To all musicians, appear and in-  
spire:  
Translated Daughter, come down  
and startle  
Composing mortals with immortal  
fire.

Du Schrei, entstanden, als der  
Bogen der Sünde unsere zitternde  
Geige streicht.

Weine, Kind, weine, weine den  
Makel fort.

Du Gesetz, herausgetrommelt von  
Herzen  
gegen den leisen langen Winter  
unsers Intellekts.

Was gewesen ist, kann nie mehr  
sein.

Du Flöte, die pocht wie der dank-  
sagende Atem  
von Genesenden am Rande des  
Todes.

Segne die Freiheit, die du nicht  
gewählt hast.

Trompeten, die Kinder unbehütet  
blasen  
in der Festung ihres Feindes im  
Inneren.

Trage deine Trübsal wie eine Rose.

Selige Cäcilia, erscheine allen Mu-  
sikern als Vision,  
erscheine und inspiriere;  
entrückte Tochter, komm herab  
und verschrecke  
die sterblichen Komponisten mit  
unsterblichem Feuer.

Felix Alexandre Guilmant

Prelude Fugue – Lamento – Communio

aus: 18 Pièces Nouvelles

Felix Mendelssohn Bartholdy

aus: Sechs Sprüche

## Im Advent

Lasset uns frohlocken, es nahet der Heiland,  
den Gott uns verheißen.

Der Name des Herrn sei gelobet in Ewigkeit.

Halleluja

## Weihnachten

Frohlocket, Ihr Völker auf Erden, und preiset Gott!

Der Heiland ist erschienen, den der Herr verheißen

Er hat seine Gerechtigkeit der Welt offenbaret.

Hallelujah!

## Am Neujahrstage

Herr, Herr, Gott, du bist unsere Zuflucht für und für.

Ehe denn die Berge wurden

und die Erde und die Welt geschaffen worden

bist du Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit.

## William Henry Monk

### Abide with me

Abide with me; fast falls the even-  
tide;  
The darkness deepens; Lord, with  
me abide;  
When other helpers fail and com-  
forts flee,  
Help of the helpless, oh, abide with  
me.

Swift to its close ebbs out life's  
little day;  
Earth's joys grow dim, its glories  
pass away;  
Change and decay in all around I  
see  
O Thou who changest not, abide  
with me.

I need Thy presence every passing  
hour;  
What but Thy grace can foil the  
tempter's pow'r?  
Who, like Thyself, my guide and  
stay can be?  
Through cloud and sunshine, Lord,  
abide with me.

I fear no foe, with Thee at hand to  
bless;  
Ills have no weight, and tears no  
bitterness;  
Where is death's sting? Where,  
grave, thy victory?  
I triumph still, if Thou abide with  
me.

Hold Thou Thy cross before my  
closing eyes;

Bleibe bei mir! Schnell bricht der  
Abend herein;  
Die Nacht rückt näher. Herr, ich  
will bei Dir sein.  
Wenn andere Helfer scheitern  
hier,  
Hilf' den Hilflosen, o bleibe bei  
mir!

Des Lebens kurzer Tag ist am  
Verwehen,  
Der Ruhm verblasst, die Freuden  
der Erde vergehen.  
Wandel und Verfall ich ringsum-  
her konstatier',  
O Unwandelbarer, bleibe bei mir!

Stunde um Stunde will ich Dir  
nahe sein,  
Denn des Versuchers Macht  
bannst Du allein.  
O, dass ich meinen Führer nie  
verlier',  
Durch Finsternis und Sonnen-  
schein, bleibe bei mir.

An Deiner Seite fürchte ich keinen  
Feind,  
Das Leid wird leicht, Tränen blei-  
ben ungeweint.  
Wo ist es Todes Stachel, wo der  
Sieg des Grabes hier?  
Mit Dir ist alles hell, o bitte, bleib'  
bei mir.

Halte Dein Kreuz mir vor, wenn  
mein Auge bricht,

Shine through the gloom and point  
me to the skies;  
Heav'n's morning breaks, and  
earth's vain shadows flee;  
In life, in death, O Lord, abide with  
me.

Sprich durch die Dunkelheit, zeige  
mir der Himmel Licht,  
Der Morgen naht, der Erde Schat-  
ten ihre Macht verlier'n  
Im Leben, im Tod, – O Herr –  
bleibe bei mir.

Charles Villiers Stanford

## Drei lateinische Motetten

### Justorum animae

Justorum animae in manu Dei  
sunt, et non tanget illos  
tormentum malitiae.

Die Seelen der Gerechten sind in Gottes  
Hand und keine Qual rührt sie an.

Visi sunt oculis insipientium  
mori, illi autem sunt in pace.

In den Augen der Unverständigen gel-  
ten sie als tot, aber sie sind in Frieden.

### Coelos ascendit hodie

Coelos ascendit hodie  
Jesus Christus Rex gloriae,  
Alleluia!

Gen Himmel aufgefahren ist,  
der Ehrenkönig Jesus Christ.  
Halleluja.

Gubernat coelum et terram  
sedet ad Patris dexteram,  
Alleluia!

Er sitzt zu Gottes rechter Hand,  
herrscht über Himml und alle Land.  
Halleluja.

Jam finem habent omnia  
Patris Davidis carmina,  
Alleluia!

Nun ist erfüllt, was g'schrieben ist,  
in Psalmen von dem Herren Christ.  
Halleluja.

Jam Dominus cum Domino  
sedet in Dei solio,  
In hoc triumpho maximo  
Alleluia!

Drum jauchzen wir mit großem  
Schalln,  
dem Herren Christ zum Wohlgefalln.  
Halleluja.

Benedicamus Domino,  
Laudatur Sancta Trinitas,  
Deo dicamus gratias,  
Alleluia! Amen.

Der Heiligen Dreieinigkeit,  
sei Lob und Preis in Ewigkeit.  
Halleluja. Amen.

## Beati quorum via

Beati quorum via integra est:  
Qui ambulat in lege Domini.

Wohl denen, die ohne Tadel leben,  
die im Gesetz des Herrn wandeln!

Helmut Barbe

## Der Mond ist aufgegangen

Der Mond ist aufgegangen,  
Die goldnen Sternlein prangen  
Am Himmel hell und klar;  
Der Wald steht schwarz und  
schweiget,  
Und aus den Wiesen steigt  
Der weiße Nebel wunderbar.

Wie ist die Welt so stille,  
Und in der Dämmerung Hülle  
So traulich und so hold!  
Als eine stille Kammer,  
Wo ihr des Tages Jammer  
Verschlafen und vergessen sollt.

Seht ihr den Mond dort stehen?  
Er ist nur halb zu sehen,  
Und ist doch rund und schön!  
So sind wohl manche Sachen,  
Die wir getrost belachen,  
Weil unsre Augen sie nicht sehn.

Wir stolze Menschenkinder  
Sind eitel arme Sünder  
Und wissen gar nicht viel;  
Wir spinnen Luftgespinste  
Und suchen viele Künste  
Und kommen weiter von dem Ziel.

Gott, lass uns dein Heil schauen,  
Auf nichts Vergänglichs trauen,  
Nicht Eitelkeit uns freun!  
Lass uns einfältig werden  
Und vor dir hier auf Erden  
Wie Kinder fromm und fröhlich  
sein!

So legt euch denn, ihr Brüder,  
In Gottes Namen nieder;  
Kalt ist der Abendhauch.  
Verschon uns, Gott! mit Strafen,  
Und lass uns ruhig schlafen!  
Und unsern kranken Nachbarn  
auch!

## Komponisten

### Johan August Söderman

Der Schwede Johan August Söderman (1832–1876) ist einer der einflussreichsten Vertreter der schwedischen Romantik und Begründer einer nationalen schwedischen Musiksprache, basierend auf der schwedischen Volksmusik. Nach seiner akademischen Ausbildung wurde er Musikdirektor der Theatergesellschaft von Stockholm, später Chorleiter und Kapellmeister an der Stockholmer Oper. 1856 verbrachte er einen einjährigen Studienaufenthalt in Leipzig, 1869 ermöglichte ihm ein Stipendium einen weiteren Aufenthalt in Deutschland sowie in Österreich. Musikalisch prägend war für ihn die Musik Richard Wagners. Dessen nationalromantische Opern sind die Vorbilder seiner eigenen dramatischen Balladen. 1872 gründete Söderman zusammen mit seinem norwegischen Kollegen Edvard Grieg die Zeitschrift Nordiske Musikblade, die er bis 1875 als Mitherausgeber betreute.

### Benjamin Britten

Der Brite Benjamin Britten (1913–1976) wurde als Kind von seiner musikbegeisterten Mutter gefördert, studierte dann am Royal College und nahm privaten Kompositionsunterricht. Erste Stücke schrieb er bereits als Achtjähriger, mit zwanzig wurde er als „beunruhigend begabt“ gefeiert. Der Dichter W. H. Auden prägte seine Entwicklung zum Sozialisten und Pazifisten, 1939 folgten ihm Britten und sein Lebensgefährte, der Opernsänger Peter Pears, in die USA. Nicht nur politisch und gesellschaftlich sah sich Britten zeitlebens als Außenseiter, auch musikalisch ließ er sich nicht einordnen, sondern entwickelte aus unterschiedlichsten Einflüssen seinen ganz persönlichen Stil.

Britten wurde am 22. November, dem Festtag der heiligen Cäcilia, geboren und fühlte sich der Schutzheiligen der Musik daher besonders eng verbunden. Die Hymn to St. Cecilia, vollendet 1942 auf der Rückreise von Amerika, steht in der Tradition Purcells, die Verse lieferte W. H. Auden.

## Félix Alexandre Guilmant

Der Franzose Guilmant (1837–1911) entstammt einer alten Organisten- und Orgelbauerfamilie. Von seinem Vater bekam er ersten Klavier- und Orgelunterricht sowie Unterweisung im Orgelbau. Schon im Alter von 16 Jahren wurde er Organist in seiner Heimatstadt Boulogne-sur-Mer. Nach sensationellen Auftritten auf der Pariser Weltausstellung von 1878 unternahm er Konzerttourneen durch ganz Europa und in die USA. 1894 übernahm er die Nachfolge von Charles-Marie Widor am Pariser Konservatorium. Zu seinem Repertoire als Interpret zählen zeitgenössische Werke ebenso wie die alten Meister, als Komponist orientierte er sich an klassischen Vorbildern und nutzte dabei die orchestrale Klangvielfalt der neuen französisch-romantischen Orgeln virtuos aus.

## Felix Mendelssohn Bartholdy

Felix Mendelssohn (1809–1847) wurde als Sohn eines Berliner Bankiers und Enkel des jüdischen Philosophen Moses Mendelssohn in Hamburg geboren. Er galt als Wunderkind und musizierte intensiv mit seiner ebenfalls hochbegabten Schwester Fanny. Für die Aufführungen seiner Werke stand ihm der elterliche Konzertsaal zur Verfügung, wo er Heine, Goethe, von Humboldt und andere Geistesgrößen kennenlernte. Neben seinem reichen Schaffen entwickelte er das Leipziger Gewandhausorchester zu einem der besten Klangkörper Europas und lehrte am von ihm mitbegründeten Leipziger Konservatorium. Er war zudem der Erste, der seit dem Tod Johann Sebastian Bachs dessen Matthäus-Passion wieder aufführte – ein Ereignis, das die erste Bach-Renaissance auslöste. Mit seinen vielfältigen Begabungen entsprach Mendelssohn dem Idealbild des romantischen Künstlers und wurde als „Lichtgestalt“ international gefeiert und verehrt. Wenige Monate nach dem Tod seiner Schwester erlag er selbst mit nur 38 Jahren einem Schlaganfall.

## William Henry Monk

Monk (1823–1889) war englischer Kirchenmusiker, Komponist und Professor für Vokalmusik am King's College in London, wo er zuvor bereits als Chormeister und Organist gearbeitet hatte. Monk setzte sich für die Einführung gregorianischer Gesänge im anglikanischen Gottesdienst ein, 1861 gab er das Gesangbuch „Hymns Ancient and Modern“ heraus, das bis heute in einigen englischen Gemeinden im Gebrauch ist. Dafür komponierte er neben anderen populären Kirchenliedern auch die Melodie zu dem Kirchenlied „Abide with me“, das mit dem Text „Bleib bei mir, Herr, der Abend bricht herein“ auch in das Evangelische Gesangbuch aufgenommen wurde.

## Charles Villiers Stanford

Der irische Komponist Charles Villiers Stanford (1852–1924) genoss als Kind eines angesehenen Dubliner Anwalts eine umfassende Bildung. Von 1870 bis 1876 studierte er am Trinity College in Cambridge, ab 1873 war er dort Organist und Leiter der Cambridge University Music Society. Parallel zu seiner akademischen Karriere etablierte sich Stanford als Komponist. 1883 erhielt er eine Professur für Komposition am neugegründeten Royal College of Music, 1885 übernahm er den London Bach Choir, den er bis 1902 leitete. 1887 ernannte die Universität den erst 35-jährigen Stanford zum Musikprofessor. Von dieser Position aus prägte er das britische Musikleben und schuf neben dem Komponisten Edward Elgar eine neue, eigenständige englische Nationalmusik.

## Helmut Barbe

Der deutsche Komponist Helmut Barbe (geb. 1927) studierte an der Berliner Kirchenmusikschule Chorleitung bei Gottfried Grote und Kontrapunkt bei Ernst Pepping. Von 1952 an war der Sohn eines Pfarrers über 20 Jahre lang Kantor an der Kirche St. Nikolai in Berlin Spandau, ab 1955 unterrichtete er außerdem an der Berliner Kirchenmusikschule. 1972 wurde er Landeskirchenmusikdirektor von Berlin, von 1975 bis 1993 lehrte er als Professor an der Berliner Hochschule der Künste. Mit der Aufführung seines Musicals „Hallelujah Billy“ auf dem Evangelischen Kirchentag wurde er 1956 zu einem Wegbereiter des „Neuen geistlichen Liedes“.

## Die Compagnia Vocale Hamburg

Unser Ensemble besteht seit August 1998, seitdem sind wir nahezu konstant 26 Sängerinnen und Sänger. Unser Hauptinteresse gilt der geistlichen A-cappella-Musik von der Renaissance bis zur Gegenwart. Je nach Programm erweitern wir das Repertoire gern um weltliche Stücke. Außerdem reizen uns wechselnde Besetzungen und Aufstellungen – vierstimmig, achtsstimmig, doppelchörig oder auch mal gemischt.



Pro Jahr erarbeiten wir mehrere Programme: für Konzerte und Gottesdienste in und um Hamburg und für unsere regelmäßigen Konzerttourneen. Inzwischen sind wir in ganz Deutschland, in Luxemburg, in der Schweiz und 2011 in Dänemark, u. a. der St.-Petri-Kirche der deutschsprachigen Gemeinde in Kopenhagen, aufgetreten..

Unser Chor wurde von KMD Christoph Joram, dem ehemaligen Kantor und Organisten an der Kreuzkirche in Hamburg Ottensen, gegründet und im Juni 2009 von LKMD Hans-Jürgen Wulf übernommen.

Die Compagnia Vocale Hamburg ist ein eingetragener Verein, wir proben montags in der Gemeinde der Christianskirche in Hamburg Ottensen.

## Hans-Jürgen Wulf

Hans-Jürgen Wulf (geb.1964) erhielt seine musikalische Grundausbildung an der schleswig-holsteinischen Westküste. Nach dem Abitur studierte er zunächst Theologie, von 1985 bis 1991 dann Kirchenmusik an den Hochschulen in Herford und Frankfurt/M. In dieser Zeit war er außerdem Kantoreiassistent an St. Marien/Stift Berg zu Herford sowie von 1989 bis 1992 nebenamtlicher Kirchenmusiker in Frankfurt/M.



Als hauptamtlicher Kantor und Organist arbeitete Hans-Jürgen Wulf von 1992 bis 2008 an der Kirche am Markt in Hamburg-Niendorf. Hier baute er ein breit angelegtes Chorleben auf. 1999 wurde er von der Nordelbischen Kirche zum Orgelsachverständigen berufen, 2002 zum Kirchenkreisbeauftragten für Kirchenmusik. Seit 2003 ist er für die Durchführung der „Nacht der Chöre“ in der Hamburger Hauptkirche St. Petri verantwortlich. Konzertreisen als Organist und Chorleiter unternahm er u. a. nach England, Italien, Luxemburg und ins Baltikum.

Seit Juni 2008 ist Hans-Jürgen Wulf Landeskirchenmusikdirektor der Nordkirche im Sprengel Schleswig und Holstein und im Sprengel Hamburg und Lübeck.

Seit 2009 leitet er den Kammerchor Compagnia Vocale Hamburg.

